



# BRÜCKE DER HOFFNUNG

Missionsnachrichten  
aus der Ukraine  
Nr. 7, Juli 2023



„Tante Lena, wie weit ist es denn bis zu unserem Sommerlager? Gibt es da auch einen Spielplatz?“ Die Fragen unserer Kinder überschlugen sich, nehmen kein Ende.

„Ich war noch nie in einem Sommerlager, wie ist das da so? Kann man da auch schwimmen?“ An einem Nachmittag sitzen wir gemütlich auf einer Decke im Garten und träumen. In der schrecklichen Kriegszeit scheint es keinen Platz für Träume, für Freude zu geben, doch die Nachricht von unserem Sommerlager am Ufer des Dnepr hat die Stimmung schlagartig verändert.

„Kann man sich da auch vor den Raketen verstecken?“ In diesem Augenblick sehe ich in Gedanken den großen, fensterlosen Luftschutzbunker im Freizeitzentrum vor

mir. Wir werden darin einen Vorrat an Lebensmitteln und Wasser lagern, aber natürlich auch an Decken, Brettspielen, Kerzen und Medikamenten. Wir wollen auf alles vorbereitet sein, wollen den Raum wohnlich gestalten.

„Ich werde heute Abend meine Tasche packen. Dann kann es morgen losgehen!“ Die begeisterten Gespräche mit unseren Kindern lassen natürlich auch die Vorfreude bei unseren Mitarbeitern wachsen.

Das Thema unserer Freizeit lautet: „Der gute Hirte!“ Unsere Kinder sollen verstehen, dass es nicht um eine romantische Geschichte von einem Hirten geht. Wir wollen tief in ihren Herzen verankern, dass uns Jesus, der gute Hirte, beschützt, besonders in Kriegszeiten, dass er uns

Sicherheit schenken will. Jeden Tag werden wir neue Seiten des guten Hirten entdecken.

„Das Freizeitzentrum befindet sich mitten in einem Kiefernwald, gleich am Ufer des Flusses. Ihr werdet in wunderschönen Zimmern schlafen, könnt jeden Tag schwimmen gehen. Es wird ein buntes, lustiges Programm geben.“

Mit angehaltenem Atem lauschen die Kinder unseren Worten, hören von Spielplätzen, von Geländespielen, träumen von leckerem Essen, von Eis, sehnen sich in dieser schweren Kriegszeit nach einer unbeschwernten Auszeit.

*Lena Uchnal*

Leiterin Brücke der Hoffnung Ukraine

Liebe Missionsfreunde!

„Am Wochenende ist mir ein Gedanke gekommen. Was hältst du davon, wenn wir für dieses Jahr wieder ein Sommerlager planen?“ Ich kann mich noch gut an den Morgen erinnern, an dem mich Lena Uchnal mit diesem Gedanken überraschte.

Sommerlager: da denken wir gleich an eine große Zeltstadt am Fluss. Das ist selbstverständlich während der Kriegszeit nicht möglich. Wir brauchen bei Raketenangriffen einen Schutzraum. In der Vergangenheit hatten wir manchmal eine Freizeitanlage für einen Arbeitertag gemietet.

Gleich am nächsten Tag fuhr Lena dorthin, um sich die Anlage anzuschauen. Sie war sofort begeistert. Die Anlage liegt in einem romantischen Kiefernwald am Ufer des Dnepr. Es gibt viele Möglichkeiten zu entspannen, zu spielen, eine Freizeit durchzuführen. Ein großes Gebäude, helle Räume für unterschiedliche Gruppen, ein Saal für unsere Veranstaltungen. Als sie die gemütlichen Zimmer mit den großen Fenstern sah, konnte sie sich vorstellen, wie unsere Gäste in langen Abendgesprächen ihre Herzen ausschütten.

Das Thema unseres Sommerlagers, das vom 10. bis zum 15. Juli stattfindet, lautet: „Der gute Hirte!“ Die Kinder, die wir einladen, sind traumatisiert, sind vom Krieg gezeichnet. Einige ihrer Väter und Brüder kämpfen an der Front. Sie leben in ständiger Angst, brauchen dringend eine Auszeit. Es ist wichtig, dass sie nicht nur eine romantische Geschichte von einem guten Hirten hören, es muss sich tief in ihr Herz brennen, dass Jesus ihr guter Hirte ist, der seine liebenden Arme zu ihnen ausstreckt, in denen sie sich geborgen fühlen dürfen.

Kurz nachdem Lisa Uchnal gehört hatte, dass wir für den Juli nach vier Jahren wieder ein Sommerlager planen, wuchs in ihr ein Gedanke: „Vielleicht können wir auch ein kleines Sommerlager für unsere Spatzen organisieren?“

Die Begeisterung unserer Kleinen war selbstverständlich groß. Lisa sprach mit den Müttern der Kinder, ob sie einverstanden sind, und am Sommerlager teilnehmen dürfen. Übernachten würden sie zu Hause.

Schon bald hatte sie ein Thema gefunden: „Bei Gott ist alles möglich!“ Dann wurde der Zeitpunkt vom 5. bis zum 9. Juni festgelegt. Der Ort sollte unsere Villa Regenbogen sein. Tagesabläufe wurden aufgeschrieben, Mitarbeiter angefragt. Lisa erstellte Essenspläne, kaufte Lebensmittel und natürlich Süßigkeiten. Für den Garten unserer Villa Regenbogen kauften wir einen Swimming Pool. Es gab immer neue Ideen.

Nun ging es an die Tagesthemen: „Gott kann alles tun! Gott hört uns! Gott beschützt uns! Gott hilft uns!“ Hier der Tagesablauf: Frühsport – Frühstück – biblisches Thema – Schwimmbad – Mittagessen – Mittagsruhe – Kuchen essen – Basteln und Spiele.

In diesem Sommer beginnt auch wieder unser Projekt Fliegen Lernen, in dem wir Teenagern nach ihrer Schulzeit helfen, ihren Weg in die Arbeitswelt zu finden. Die Mädchen, die in unsere Villa Regenbogen einziehen, halfen uns in unserem kleinen Sommerlager. Später werden einige ebenfalls in unserem großen Sommerlager mitarbeiten.

In der Zwischenzeit liegt unser kleines Sommerlager für unsere Spatzen bereits hinter uns, aber unser großes Sommerlager steht vor uns. Beten Sie mit uns für diese wichtige Zeit.



Burkhard Rudat

Missionsleiter, Brücke der Hoffnung

## Mein glücklichster Tag

„Mama, Mama, beeil dich, ich kann meine Freunde schon hören.“ Jedes Mal, wenn sie am Morgen zu unserem Spatzennest Sommerlager geht, läuft Anja schneller und schneller. Ihre Mutter kann kaum mithalten.

Heute Morgen werden die Kleinen von einer lustigen Giraffe und einem zottligen Bären begrüßt. Liebevoller Umarmungen, warme Worte, schon taucht Anja in die besondere Atmosphäre eines Tages ein. In diesem Jahr hat Lisa Uchnal, die unser Spatzennest leitet, beschlossen, zum ersten Mal eine Woche ein spannendes Tagescamp für unsere Spatzen durchzuführen. Es ist schwer zu sagen, für wen die Zeit wertvoller war, für unsere Kleinen oder die Teenager aus unserem Projekt Fliegen Lernen, die uns dabei halfen.

### Fröhliche Begrüßung

„Recht euch in die Luft, dass ihr so groß seid, wie die Giraffe! Jetzt hüpfen wir wie Häschen!“ Gemeinsamen machen die Mädchen und Jungen mit ihren einheitlichen Sommerhüten Frühsport im gemütlichen Garten von Villa Regenbogen, wo unsere Freizeit stattfindet.

Ein wenig holprig bewegen sie sich zu fröhlicher Musik, lachen, springen, genießen die unbeschwertere Zeit mitten im Krieg. Süßer Tee, leckere Himbeermarmelade auf Quarkbrot, das Frühstück steht schon auf der Terrasse bereit.

Während die Kinder es genießen, bereitet Anja Alexeenko ihr biblisches Thema vor: „Gott beschützt uns!“

### Unsicherheit

Im Schatten hat sie Decken ausgebreitet, eine Flanelltafel aufgestellt, ihre Handpuppe vorbereitet. Anja ist angespannt. Es ist ihre erste Kinderstunde. Doch Lisa Uchnal hat versprochen zu helfen.

Auch Diana Didenko aus Pawliwka



ist nervös. Sie ist für die sportlichen Aktivitäten verantwortlich. Obwohl ihre Spiele erst für den Nachmittag angesetzt sind, gehen ihr die ganze Zeit Details durch den Kopf. Diana zieht bald in unsere Villa Regenbogen, um eine Ausbildung zur Sportlehrerin zu beginnen.

„Lisa, meinst du, dass die Kinder selbst die Augen auf die Vögel kleben können? Vielleicht ist die Aufgabe zu schwer für sie.“ Kira Sugak aus Boschedariwka ist für die Bastelstunden zuständig, eine riesige Herausforderung für sie. Kira ist ganz bei der Sache, geht ihre Aufgabe ernsthaft an, aber ihre Hände zittern.

### Unbändige Freude

„Mama, Mama, heute...heute...war der...der schönste Tag in meinem Leben...“ Anjas Worte überschlagen sich auf ihrem Heimweg. Sie weiß nicht, wie sie ihre überschäumenden Gefühle ausdrücken soll.

„Wir haben lustige Spiele gespielt. Ich habe alle Aufgaben ganz schnell erledigt. Und dann haben wir noch eine Geschichte über Gott gehört. Wusstest du, dass Gott die Giraffe geschaffen hat?“ Anja strahlt über ihr ganzes Gesicht.

„Später sind wir im Pool geschwommen, haben dort mit einem Ball gespielt, im Pool, kannst du dir das vorstellen? Das hat so viel Spaß gemacht! Wir haben Fleischbällchen und Kartoffelpüree gegessen, mein Lieblingsessen. Und ich habe einen Vogel gebastelt. Schau mal, wie schön er ist...“

Während Anja ihre Mutter in ihre unglaublichen Tageserlebnisse mitnimmt, teilen die erschöpften, aber glücklichen Teenager ihre Eindrücke, bereiten einen weiteren unvergesslichen Tag im Leben unserer Spatzen vor.

Und wir spüren, wie das Selbstbewusstsein der Mädchen aus unserem Projekt Fliegen Lernen wieder ein Stück gewachsen ist.



# Brücke der Hoffnung aktuell



## Hilfsgütertransport

„Schau mal Sascha, wir haben zwei neue Matratzen bekommen! Die sehen weich und gemütlich aus. Auf denen kann man bestimmt gut schlafen.“

„Mama, das ist mein neues Fahrrad! Das kam mit einem großen Lastwagen aus Deutschland. Jetzt kann ich jeden Tag ganz schnell zum Zufluchtsort fahren.“ Die Begeisterung ist immer überwältigend, wenn wieder einmal ein Transport in der Ukraine eintrifft.

Ende Mai war es wieder so weit, wir konnten unseren zweiten Hilfsgütertransport in diesem Jahr in die Ukraine schicken, mit liebevoll gepackten Patenpaketen, Hoffnungsboxen, mit allgemeinen Hilfsgütern, Lebensmitteln und Hygieneartikeln.

Wir danken allen Missionsfreunden, die diesen Transport unterstützt haben, die ihn finanzieren, die für unsere beiden Fahrer beten. Es ist immer eine lange, anstrengende und auch gefährliche Fahrt. In der Zwischenzeit wurde der Auflieger bereits in unsere Lagerhallen in Odariwka und Switlowodsk abgeladen, wo die Hilfsgüter nun eifrig sortiert und verteilt werden.

Der nächste Transport ist schon für August geplant, das heißt, Sie können weiterhin ihre Hilfsgüter jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr in unserem Lager in der Gartenstraße 10b in Hüttenberg-Rechtenbach abgeben oder mit der Post schicken.

Beachten Sie bitte, dass **Patenpakete und Hoffnungsboxen** für den nächsten Transport **bis zum 15.8.** bei uns eingetroffen sein müssen.

Im Augenblick genießen unsere Kinder von Juni bis Ende August ihre Sommerferien, nehmen an unseren Sommerprogrammen teil, freuen sich auf unser großes Sommerlager.

Am 1. September beginnt dann ein neues Schuljahr. Wir wissen noch nicht, wie es aussehen wird. Viele Schulen haben die Zeit genutzt, um mit westlicher Hilfe, einen sicheren Luftschutzraum zu bauen. Sie werden versuchen langsam wieder mit Präsenzunterricht zu beginnen.

Für das neue Schuljahr suchen wir gut erhaltene **Schulrucksäcke, Stifte, Kleber und Scheren**, die wir auf dem August Transport mitnehmen werden. Bitte bringen Sie keine Schulhefte, da in der Ukraine ein anderes Format verwendet wird.

**Projekte, die uns auf dem Herzen liegen**

## Mitarbeiterpatenschaften

„Im Namen meiner ganzen Familie möchte ich Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung in dieser schwierigen Zeit danken. Ihre Gebete und Segenswünsche inspirieren mich immer wieder, stark zu sein. Gott sei Dank sind wir am Leben und fast gesund. In unserer Gegend gibt es keine offenen Kämpfe, keine Zerstörung und keine Verwüstung. Deshalb wissen wir jede Minute unseres Lebens zu schätzen.“

Schon unter normalen Umständen ist die Arbeit unserer Mitarbeiter in der Ukraine emotional herausfordernd. Dass sie sich nun im Krieg zusätzlich zu ihren eigenen Problemen weiter und sogar verstärkt um Kinder und Familien kümmern, zeugt von tiefem Glauben und sich verschenkender Liebe.

Wenn auch Sie einen Mitarbeiter persönlich ermutigen und unterstützen möchten, können Sie das mit einer Mitarbeiterpatenschaft tun. Sie können auf unserer Website unter Patenschaften einen Anmeldeabschnitt ausdrucken, oder bei uns einen Flyer anfordern.

## Impressum

Brücke der Hoffnung e. V.  
Postfach 1165, 35620 Hüttenberg  
Tel. 06441/73304; Fax 06441/74660  
Website: [www.bdh.org](http://www.bdh.org)  
E-mail: [info@bdh.org](mailto:info@bdh.org)

Brücke der Hoffnung e.V. ist ein christliches Hilfswerk mit dem Ziel, bedürftige Menschen in Osteuropa humanitär, sozial und seelsorgerlich zu unterstützen und ihnen die Botschaft des Evangeliums nahe zu bringen. Unsere Missionsnachrichten erscheinen monatlich. Gerne senden wir sie jedem kostenlos zu, der daran interessiert ist. Der Nachdruck der hier veröffentlichten Texte ist nur mit Quellenangabe gestattet. Wir bitten um Übersendung von zwei Belegexemplaren. Bitte betrachten Sie den beiliegenden Überweisungsauftrag/Zahlschein nicht als Aufforderung. Er soll lediglich jene entlasten, die unsere Arbeit finanziell unterstützen wollen.

Bankverbindung:  
Volksbank Mittelhessen eG  
IBAN: DE45 5139 0000 0078 8266 06, BIC: VBMHDE5F  
Hausanschrift für Paketsendungen:  
Am Brückelchen 42, 35625 Hüttenberg-Rechtenbach